

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
21. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Stadt Haan
am Dienstag, dem 15.08.2023 um 17:01 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:01

Ende:
19:51

Vorsitz

Stv. Vincent Endereß

CDU-Fraktion

Stv. Annette Braun-Kohl

Stv. Tobias Kaimer

(in Vertretung für Stv. Annette Leonhardt)

AM Manfred Kupke

AM Barbara Leibelt

Herr Gerhard Rosendahl

(in Vertretung für Dr. Anne Selders ab
17:09 Uhr)

SPD-Fraktion

Stv. Felix Blossey

Stv. Jörg Dürr

Stv. Martin Haesen

AM Marek Kasper

WLH-Fraktion

AM Sascha Bornträger

Stv. Meike Lukat

Stv. Nadine Lütz

GAL-Fraktion

Stv. Nicola Günther

(in Vertretung für Stv. Jochen Sack)

AM Jörg-Uwe Pieper

Stv. Andreas Rehm

FDP-Fraktion

Stv. Hendrik Sawukaytis

(in Vertretung für Michael Ruppert)

Schriftführung

TA Michael Kutscha

Behindertenbeauftragte

Frau Gabi Bongard

AM Dieter Smolka

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Dr. Rolf Brockmeyer

Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

Verwaltung

TA Guido Mering

TA Jens Gabe

VA Janine Müller

Herr Peter Kannemann

StA Kirsten Voosen-Reinhardt

StI Michelle Bolik

Der Vorsitzende Vincent Endereß eröffnet um 17:01 Uhr die 21. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung

Organisatorisches

Stv. Vincent Endereß: Die Niederschrift zum UMA vom 13.09.22 wird auf Antrag der WLH unter dem TOP 3 „Maßnahmen zur Energieeinsparung“ wie folgt geändert:

„**Stv. Vincent Endereß** gibt an, dass ihm ein schriftlicher Antrag der WLH-Fraktion vom 13.09. nicht vorliegen würde. Dieser würde dem Ausschuss nicht vorliegen.

Stv. Meike Lukat verliest den Antrag der WLH-Fraktion im Wortlaut mit Begründung insgesamt drei Mal auf Veranlassung des Ausschussvorsitzenden Vincent Endereß.

Eine Abstimmung zum Antrag der WLH-Fraktion erfolgte nicht. Diese soll im UMA am 14.11.2023 erfolgen zum Top "Maßnahmen zur Energieeinsparung".

Anträge zur Tagesordnung

Stv. Vincent Endereß stellt fest, dass die „Erklärung zur Befangenheit“ als erster TOP fehlt und für die heutige Tagesordnung nun als TOP 1 ergänzt wird.

Die Verwaltung beantragt den TOP 7 vorzuziehen, da Jens Gabe die Ausschusssitzung aufgrund familiärer Verpflichtungen vorzeitig verlassen muss. Daher soll festgelegt werden, dass der TOP 7 auf TOP 2 vorgelegt wird. Alle anschließenden TOP erhalten die darauffolgende Laufnummern.

Abstimmungsergebnis über die Änderung der TOP-Reihenfolge (TOP 7 auf TOP 2):

Ja 17 / Nein 0 / Enthaltung 0

einstimmig beschlossen

Öffentliche Sitzung

1./ Erklärung zur Befangenheit

Kein Beitrag.

2./ Pflege- und Entwicklungsplan Haaner Bachtal hier: Mündlicher Bericht der Verwaltung

Protokoll:

Jens Gabe stellt eine Präsentation vor, in der zum Thema „Werterhaltende Pflege“ referiert wird (siehe Anlage 1_230803 Pflege und Entwicklungsplanung Haaner Bachtal).

Stv. Meike Lukat: Wir sind erstmals mit dem Begriff „Servicelevel“ konfrontiert. Der Fördermittelgeber erwartet also, dass wir das Servicelevel 2 einhalten müssen?

Anhand der Liste wird deutlich, dass eine sehr enge Kostenkontrolle vorgenommen wird. Gibt es in diesem Zusammenhang eine Rückkopplung mit dem Fördermittelgeber?

Wie hoch wären die zusätzlichen personellen Kosten hinsichtlich der zu leistenden Anforderungen an die jeweiligen Servicelevel, insbesondere vor dem Hintergrund der Haushaltsplanung?

Jens Gabe: Dem Fördermittelgeber geht es darum, dass das Projekt im Anschluss an den Umbau nicht verrottet. Es gibt jedoch keine Vorgabe darüber, welches Servicelevel umgesetzt werden muss. Die Bezirksregierung betreut über 900 Förderprojekte, sodass die Rückkopplung und Kontrolle durch den Fördermittelgeber nur bedingt erfolgen kann. Ich halte es jedoch für selbstverständlich, dass ein solches Projekt nicht verwildert, sondern gepflegt wird. Die Kosten müssen noch berechnet werden.

Wir sind wahrscheinlich im Budget. Wenn ein höherer Servicegrad gefordert ist, wird es jedoch teurer. Dennoch muss eine Berechnung für das Servicelevel 2 hinsichtlich der Pflege der Rasenflächen durchgeführt werden. Wir verfügen über vier hochwertig gestaltete Spielplätze, die regelmäßig gepflegt werden müssen. Die Hauptmaßnahme betrifft jedoch die Wegeflächen, die nicht so pflegeintensiv sind.

Stv. Anette Braun-Kohl: Wir freuen uns darüber, dass es in Zukunft Flächen geben wird, die wie Rasenflächen angelegt sind. Könnten Sie uns bitte mitteilen, wie groß diese Rasenflächen sind, die 12-mal im Jahr gemäht werden sollen? Es fällt auf, dass die Anlage in ihrem aktuellen Zustand so schlecht gepflegt ist und sich nicht für Picknicks eignet.

Jens Gabe erläutert die Verortung der Rasenflächen entsprechend der Karte, insbesondere im Bereich um die Kletterspinne.

Stv. Anette Braun-Kohl: Ist also nicht geplant, dass die Rasenflächen in der Nähe der vier Spielstationen kürzer gemäht werden?

Stv. Vincent Endereß: Diese Information wird von der Verwaltung noch nachgeliefert.

Zu Protokoll aus der Verwaltung: *Bei den in der Anlage (Anlage 2_20230901_ST-156_Notiz Rasenflächen) dargestellten zwei Rasenflächenarealen (gesamt 3.100,00 m²) im Haaner Bachtal wird 12-mal pro Jahr eine Mahd erfolgen.*

Durch diese Steigerung der Mahd Häufigkeit kommt es zu Mehraufwendungen von 1.850,00 Euro pro Jahr konsumtiv.

Dies im Vergleich zu der bisherig 2 schürigen Mahd der extensiven Blühwiesen pro Jahr an diesen Wiesenarealen, welche gemäß des beschlossenen Umgestaltungsentwurfes in Rasenflächen umgewandelt werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einvernehmlich zur Kenntnis genommen.

3./ Radroutenführung auf Nebenachsen im Stadtgebiet hier: Vorstellung des Beschilderungsentwurfs Vorlage: 66/070/2023

Protokoll:

Stv. Anette Braun-Kohl: Wann werden wir einen Plan sehen, der zeigt, welche Wege und welche Ziele ausgedeutet werden? Ist auch die Beschilderung von Anknüpfungspunkten an überregionalen Trassen vorgesehen?

Guido Mering: Grundsätzlich handelt es sich bei der vorliegenden Maßnahme im Rahmen dieser Vorlage um die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP), wo die entsprechenden Einzelmaßnahmen aufgelistet sind. Die Umsetzung dieser Maßnahmen stellt den Standard dar, den wir gemäß Beschluss umsetzen können und müssen. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit mehr zu tun. Die Umsetzung hängt von den verfügbaren Ressourcen, einschließlich finanzieller Mittel, ab. Vorerst konzentrieren wir uns jedoch auf die Umsetzung der einzelnen Punkte aus dem VEP.

Stv. Andreas Rehm illustriert anhand eines Bildes, in dem das vorgesehene Schild an einem

beispielhaften Standort dargestellt wird: Die Schrift geht unter, sie ist zu klein. Daher werden wir dem Vorschlag nicht folgen, sondern wünschen eine neue Variante, bei der die Schrift vergrößert und somit gut lesbar sein wird.

Stv. Jörg Dürr: Die SPD-Fraktion ist mit dem Piktogramm einverstanden. Es sollte weder zu klein noch überdimensioniert sein. Bei der Besprechung des Tagesordnungspunkts hatten wir nach dem dritten Spiegelstrich der Vorlage in unserer Fraktion eine längere Diskussion darüber, ob die Wegeführung sinnvoll ist: Die Wegeführung sieht vor, dass man auf die rückwärtige, südliche Seite des Bahnhofs gelangt. Von dort aus sind beispielsweise auch die Fahrradboxen nur schwer mittels Bahnunterführung erreichbar. Es wäre möglicherweise besser, den Radfahrenden über die Hochstraße auf die Thunbuschstraße zu lenken.

Guido Mering: Dieser Fragestellung haben wir uns schon während der Konzeptphase des VEP gestellt. Die vorliegende Alternativroute liegt in einem Bereich mit durchgehendem Tempo-30. Wichtig ist, dass die Radfahrenden an den Bahnhof geleitet werden. Auch vor dem Hintergrund, dass Radfahrende die Überwindung von Höhenmetern scheuen, sehen wir in der Radroutenalternative zum Bahnhof Gruiten eine geeignete und gefahrenarme Alternative.

Stv. Vincent Endereß: Sind seitens der Bahn, besonders im Rahmen der Modernisierungsoffensive der Deutschen Bahn AG Radabstellanlagen am südlichen Zugang zum Bahnhof geplant?

Guido Mering: Grundsätzlich kann über Radabstellanlagen am südlichen Zugang zum Bahnhof diskutiert werden. Auf der nördlichen Seite sind überdachte Fahrradbügel vorhanden.

Stv. Vincent Endereß schlägt vor, den Beschlussvorschlag zu ergänzen: „Der Umwelt- und Mobilitätsausschuss stimmt dem Verwaltungsentwurf für die Beschilderung der Radroutenführung auf Nebenachsen innerhalb des Stadtgebietes gemäß der Anlagen 1 und 2 zu. Die Verwaltung wird beauftragt für die Errichtung entsprechender Schilder eine angemessene Größe für das Schild und die Schriftgröße zu wählen.“ **Stv. Vincent Endereß** erklärt hierzu, dass über die Größe des Schildes und der Schrift situativ entschieden werden könnte.

Beschluss:

Der Umwelt- und Mobilitätsausschuss stimmt dem Verwaltungsentwurf für die Beschilderung der Radroutenführung auf Nebenachsen innerhalb des Stadtgebietes gemäß der Anlagen 1 und 2 zu.

Abstimmungsergebnis über den ergänzten Beschlussvorschlag nach Diskussion:

Ja 17 / Nein 0 / Enthaltung 0

einstimmig beschlossen

4./ Antrag der CDU vom 03.04.2023: Berichte der beiden Naturschutzwarte und Berichte der Förster/des Försters über den Zustand der Wälder auf Haaner Stadtgebiet"
hier: Mündlicher Bericht des Försters

Protokoll:

Dennis Anders: Haan umfasst 116 Hektar Waldflächen. Circa 50 % davon sind von kurzlebigeren „Pionierwaldarten“ besiedelt, vor allem in den feuchteren Gebieten. Etwa 25 % befinden sich in nährstoffreicheren Bereichen der Auen. Buchen machen etwa 14 % aus, während Eichen 14 Hektar bedecken. Baumarten wie Pappel, Kiefer, Lerche und Fichte sind aufgrund des Waldumbaus und der widrigen Wetterbedingungen praktisch ausgestorben oder vernachlässigbar in der Fläche. Es gibt hohe Vitalitätsverluste im Bestand. Bei Eichen gibt es Verbesserungen durch die Erschließung tieferer Erdreichtschichten. Die Buchenbestände sind in einem schlechten Zustand. Viele Baumarten in den bevorzugten tieferen Auengebieten leiden ebenfalls unter Trockenstress, was zu einem flächigen Absterben führt.

Es ist zu hoffen, dass unseren heimischen Baumarten eine gewisse Plastizität zugeschrieben werden kann und sollte, um eine natürliche Verjüngung in der Zukunft zu ermöglichen, ohne das natürliche Waldsystem durch externe Eingriffe zu überfordern. Wir sollten Vertrauen in unsere heimischen Baumarten haben. Trotz hoher Niederschlagsmengen sind die Bodenspeicher bedenklich leer. In den meisten Waldgebieten ist die Wasserverfügbarkeit in den tieferen Bodenschichten sehr gering, während die oberen 20 cm schnell gesättigt sind. Das Relief und die trockenen Bodenschichten führen dazu, dass bei starken Niederschlägen oberirdische Abflüsse entstehen und die Speicherkapazität sehr begrenzt ist.

Das Helmholtz-Institut bietet einen Dürremonitor an. Im Bereich des Kreises Mettmann wird weiterhin von Trockenheit bis leichter Dürre berichtet. Die Schadstoffeinträge nehmen ab, während die Nährstoffeinträge, wie beispielsweise Stickstoff, teilweise zu einer Überdüngung führen. Im Herbst ist eine forstwirtschaftliche Planung vorgesehen: Standstabile Bäume sollen bevorzugt gefördert werden. Die Entwicklung hin zur kollektiven Stabilität führt zur Auswahl stabiler Bäume.

Stv. Anette Braun-Kohl:

1. Sind Sie als Förster für das gesamte Stadtgebiet zuständig?
2. Gibt es keine Ausführung über das Problem Borkenkäfer?
3. Wie treten Sie mit Eigentümern in den Dialog, insbesondere wenn die Verkehrssicherungspflicht gefährdet ist? Wer trifft die Entscheidung, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen?

Dennis Anders: Ich bin in der Forstbetriebsgemeinschaft, dem Zweckverband für Haan tätig und für den städtischen Wald in diesem Bereich zuständig. Es finden Absprachen zwischen den privaten Kollegen statt. Zuständigkeiten sind nicht nach Bereichen verteilt, sondern hängen von den jeweiligen Eigentümern ab.

Der Borkenkäfer spielt in Einzelbeständen keine maßgebliche Rolle mehr.

Ich gebe Hinweise an die Eigentümer und verweise auf den entsprechenden Verband bei privaten Angelegenheiten.

Barbara Leibel: Ist das Schwammstadtprinzip sinnvoll?

Dennis Anders: Das Schwammstadtprinzip stellt eine anthropogene Einmischung in den Wald dar. Hierdurch wird in das Bodengefüge eingegriffen. Im städtischen Bereich mit solitären Baumstandorten inmitten des versiegelten urbanen Raums kann man das Prinzip der Schwammstadt diskutieren. Aber nicht im Wald, auch weil die Unterhaltung der entsprechenden Systeme über Jahrhunderte nicht garantiert werden kann. Außerdem muss dem Wald auch Gelegenheit gegeben werden, sich an veränderte Bedingungen zu gewöhnen und anzupassen.

Stv. Meike Lukat fragt in Bezug auf den Waldumbau: Ihren Ausführungen folgend, baut sich der Wald offenbar von allein um und ihm soll eine gewisse Plastizität zugesprochen werden. Was können wir als Stadt konkret tun, um den Wald zu schützen und auszurichten, damit er bestmöglich bestehen bleibt? Sollten Nachpflanzungen erfolgen? Was müssen wir hinsichtlich des städtischen Walds und Baumbestandes berücksichtigen und bedenken. Gibt es eine Strategie?

Dennis Anders: In den Fällen, wo die Waldgebiete nicht standortangepasst sind, sind künstliche Nachpflanzungen sinnvoll. Allerdings handelt es sich um eine äußerst schwierige Prognose. Eine angemessene finanzielle Ausstattung ist sinnvoll und sollte kontinuierlich berücksichtigt werden. Das Thema "Verkehrssicherung" und das Auftreten von Absterbeerscheinungen erfordern eine Erneuerung des Forstbereichs der Stadt Haan zu einem Biotoptop- und Altholzbestand. Die Refinanzierung für den Haushalt ist zwar nicht kostendeckend, jedoch kann das Holz im Holzverarbeitenden Gewerbe weiterverkauft werden. Bei der Abwägung zwischen komplettem Fällen und dem Erhalt eines Totholzgerüsts sind schonende Pflegemaßnahmen zu bevorzugen.

Stv. Andreas Rehm: Ich wünsche mir eine regelmäßige Berichterstattung seitens des Försters. Wir sollten mehr Vertrauen in unser Ökosystem Wald haben. Allerdings haben Sie (Dennis Anders) bisher nicht ausdrücklich über die Stadtbäume gesprochen.

Dennis Anders: Ganz klar ist zwischen dem Waldökosystem und dem von Menschen geschaffenen Waldstandort sowie der grünen Oase im städtischen Raum zu unterscheiden. Ich bin hierbei sehr zurückhaltend. Aufgrund unserer gesammelten Erfahrungen kann ich keine Einschätzung abgeben, da wir keine Prognosen darüber treffen können, in welche Richtung sich Entscheidungen im Zusammenhang mit Wald oder urbanen Baumstandorten entwickeln werden. Die Prozesse im Waldökosystem verlaufen äußerst langsam und sind schwer zu beobachten. Besonders in dicht besiedelten Erholungsbereichen muss der Wald unterstützt werden. Es ist wichtig, die Wertschätzung für die Multifunktionalität des Waldes aufrechtzuerhalten.

Stv. Anette Braun-Kohl: Wird es im nächsten UMA einen Bericht der Landschaftswarte geben?

Stv. Vincent Endereß: Dies ist so vorgesehen. Ich plädiere für einen regelmäßig stattfindenden

den Berichtstermin.

Janine Müller: Hinsichtlich der finanziellen und personellen Ressourcen. Mit der Maßnahme V7 des Klimaschutzkonzepts haben wir eine Grundlage geschaffen.

Beschluss:

Nach Beratung im Ausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen.

5./ Antrag der WLH-Fraktion vom 18.06.2023 hier: Parkplatz-Sharing - Kooperation mit Discountern / Firmen - Gemeinsam parken in Haan

Protokoll:

Stv. Meike Lukat: Wir haben viele großflächig versiegelte Parkflächen für Kunden, die nur in bestimmten Zeiträumen genutzt werden. Auf der anderen Seite haben wir einen Mangel an Parkraum. Parkplatz-Sharing wird in verschiedenen Städten genutzt. Wir haben überlegt, wie wir hier in Haan versiegelte Flächen möglichst gut 24/7 nutzen können. Wir haben mit dem vorliegenden Beschlussvorschlag die Intention, Informationen zu erhalten, damit wir im nächsten Umweltausschuss konkret über die Möglichkeiten und Ausgestaltung diskutieren können.

Stv. Anette Braun-Kohl: Als CDU-Fraktion haben wir dieses Thema im Januar diskutiert, als es in Düsseldorf akut war. Nein, wir beauftragen nicht die Verwaltung. Stellplätze sind baurechtlich gesichert. Discounter müssen ihre Flächen vermieten oder bewirtschaften. Es gibt viele offene Fragen. Wir als Fraktion haben uns entschieden dem Beschlussvorschlag nicht zu folgen, da es zu viele Unsicherheiten gibt.

Stv. Andreas Rehm: Es handelt sich beim Parkplatz-Sharing um ein Geschäftsmodell, bei dem vorhandene Flächen gemeinsam genutzt werden können. Grundsätzlich ist das in Ordnung, aber ich denke, Lidl und Co. würden von selbst darauf kommen. Die Apps verwalten die Buchungszeiträume. Wir haben das Problem gesehen, dass die Parkplätze aufgrund des Lärmschutzes nach 22 Uhr geschlossen werden. Wenn es eine Win-Win-Situation ist, haben wir nichts dagegen. Aber es ist nicht Aufgabe der Verwaltung, dieses Vorhaben voranzutreiben. Die Stadtverwaltung wird lediglich hinsichtlich der Stellplatzsatzung im Genehmigungs-

verfahren beteiligt.

Stv. Jörg Dürr: Es gab bereits in der Vergangenheit diese Idee in der Diskussion. Damals scheiterte es an Haftungsfragen. Grundsätzlich ist die Überlegung richtig, zeitlich ungenutzte Flächen zu nutzen. Es handelt sich hierbei jedoch um eine privatwirtschaftliche Angelegenheit und keine öffentlich-rechtliche. Dem Beschlussvorschlag kann gefolgt werden, um konkret zu diskutieren. Es ist auf jeden Fall sinnvoll.

Hendrik Sawukaytis: Wir sind auch offen für den Vorschlag, haben jedoch Bedenken hinsichtlich der Lärmbelästigung. Die effiziente Nutzung versiegelter Flächen ist wichtig.

Stv. Tobias Kaimer: Was ist mit der Verkehrssicherungspflicht? Was passiert im Falle eines Unfalls auf einer privaten Fläche? Wie wird die Räum- und Streupflicht organisiert? Das sind Fragen, die zuerst geklärt werden müssen. Die Bereitschaft des Eigentümers, gegebenenfalls Verkehrssicherungspflichten nachkommen zu müssen, ist entscheidend.

Guido Mering: Grundsätzlich ist die Verwaltung offen für den Vorschlag. Wir haben uns bereits mehrfach damit beschäftigt. Die Discounter waren bislang jedoch vehement dagegen. Die Discounter wissen, dass die Verwaltung für dieses Anliegen offen ist. Eine Schranke wurde zum Beispiel bei Aldi in der Düsseldorfer Straße zurückgesetzt, um das Anwohnerparken zu ermöglichen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Umwelt- und Mobilitätsausschuss über die Möglichkeiten des Parkplatz-Sharings in Haan zu informieren. Hierzu sollten u.a. mit in Haan ansässigen Firmen, Discountern und den App-Anbietern von Parkplatz-Sharing Modellen der Informationsaustausch stattfinden, zu den Möglichkeiten der Umsetzung in Haan.

Abstimmungsergebnis:

Ja 17 / Nein 0 / Enthaltung 0

Einstimmig beschlossen.

6./ Antrag der SPD-Fraktion vom 19.07.2023 hier: Mobilstationen im Quartier

Protokoll:

Stv. Jörg Dürr: Es geht um einen Modellversuch, um den Parkdruck im Quartier zu verrin-

gern und einen Beitrag zur Förderung der Mobilitätswende zu leisten- im Einklang mit den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie. Ein Beispiel dafür ist die Stadt Wuppertal, die diese Entwicklung mit verschiedenen Akteuren vorantreibt. Der Bauverein hat seine Bereitschaft zur Mitwirkung gezeigt.

Stv. Anette Braun-Kohl: Grundsätzlich ist der Ansatz zukunftssträchtig. Für eine ausgereifte Mobilstation sind jedoch viele Akteure einzubinden. Wir sehen auch den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) in der Pflicht. Wir erkennen noch nicht den richtigen Ansatz für diese Vorlage. Der Bauverein möchte auch eine engere Einbindung. Sollten wir das Thema nicht zunächst im Arbeitskreis ÖPNV diskutieren?

Stv. Jörg Dürr: Es geht darum, den ÖPNV anzubinden. Allerdings geht es nicht nur um den ÖPNV, sondern auch um Sharing-Konzepte, die eine eigenständige Mobilität ermöglichen sollen. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle, die hier in Betracht gezogen werden können.

Stv. Meike Lukat: Dezentrale Fahrradabstellanlagen waren damals nicht mehrheitsfähig. Wir sehen den Beschlussvorschlag als so offen, dass verschiedene Modelle abgeleitet werden können, je nach Bedarf und Verfügbarkeit von Flächen usw. Es ist erfreulich, dass der Haaner Bauverein bereits Bereitschaft zeigt.

Stv. Hendrik Sawukaytis: Wir unterstützen den Vorschlag. Wir sind jedoch skeptisch bezüglich des Car-Sharing-Modells. In kleinen Städten wie Haan scheitern solche Modelle häufig. Bevor wir weitergehen, sollten wir zuerst mit den Anbietern sprechen.

Stv. Andreas Rehm: Es ist wichtig, Anreize zu schaffen, um auf ein eigenes Auto zu verzichten. Wir müssen Angebote schaffen, die attraktive Alternativen zur Nutzung des Autos bieten, unabhängig vom VRR. Wir müssen im Ausschuss klären, worüber genau wir sprechen.

Stv. Anette Braun-Kohl: In anderen Städten sind in Bebauungsplänen Flächen festgelegt, auf denen Car-Sharing-Konzepte umgesetzt werden sollen. Es könnte auch sinnvoll sein, den VRR erneut einzuladen und zu diskutieren. Ob tatsächlich Anbieter angelockt werden, wird sich dann zeigen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Unterstützung der Mobilitätswende ein Pilotprojekt „Mobilstation im Quartier“ auf den Weg zu bringen. Fördermöglichkeiten und andere Unterstützungsangebote sind zu nutzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 17 / Nein 0 / Enthaltung 0

Einstimmig beschlossen.

7./ Antrag der CDU-Fraktion vom 19.07.2023 hier: Parkplatzschaffung Alleestraße

Protokoll:

Stv. Anette Braun-Kohl: Auf Anregung des Seniorenbeirats wurde darauf hingewiesen, dass es auf dieser Seite des Friedhofs einen Parkplatzmangel gibt, wenn man den Friedhof für den Besuch der Angehörigen oder für Pflegearbeiten und Beerdigungen besuchen möchte. Wir wissen auch, dass es entlang der Friedhofstraße dem Friedhof zugeordnete Parkplätze gibt.

Stv. Meike Lukat: Der Ausschuss hat keine Zuständigkeit für diesen Vorschlag. Da die evangelische Kirche den Friedhof betreibt, liegt es an ihnen, intern nach möglichen Lösungen zu suchen das Parkplatzangebot für Besucher des Friedhofs zu verbessern. Die Parkraumbewirtschaftung obliegt dem Betreiber und ist keine Aufgabe der Stadt.

Stv. Jörg Dürr: Es gibt mit Hinblick auf den Antrag eine ordnungsrechtliche Komponente, daher fällt das materielle Ansinnen des Antrags nicht in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Umwelt und Mobilität. Auch der Anruf des Seniorenbeirats an die SPD-Fraktion hat ergeben, dass die Angebotserweiterung des Parkraums auf der gegenüberliegenden Fläche am CVJM aufgrund des zusätzlichen Gefahrenpotenzials bei Fußgängerübergängen über die Bundesstraße nicht erwünscht ist, da viele Menschen nicht über die Ampel gehen. Zudem sind die Parkplätze an der Friedhofstraße ausreichend. Es gibt darüber hinaus weitere Bedenken: Der genannte Parkplatz wird von Mitarbeitern der Verwaltung genutzt. Wenn dort aber weitere öffentliche Parkplätze geschaffen werden, kann nicht gesteuert werden, wohin die Parkenden gehen. Es sind nicht unbedingt Friedhofsbesucher.

Stv. Andreas Rehm: Es ist die Aufgabe der Stadt, sicherzustellen, dass die Friedhöfe im Stadtgebiet gut erreichbar sind. Jedoch sehen wir ausreichend Parkraum entlang der Friedhofstraße.

Beschluss:

Um die für den evangelischen Friedhof dringend benötigten Stellplätze durch den Wegfall der Stellplätze auf der B228 zu kompensieren, wird die Verwaltung beauftragt,

1. Gespräche mit der evangelischen Kirche Haan zur weiteren Pachtung des hinteren Parkplatzes für Fahrzeuge städtischer Beschäftigte zu führen.
2. im vorderen Bereich des städtischen Verwaltungsgebäudes ca. zehn Parkplätze einzurichten, die für die Öffentlichkeit durch Verwendung einer Parkscheibe nutzbar sind.

Abstimmungsergebnis:

Die CDU zieht den Antrag nach Diskussion zurück.

**8./ Antrag der WLH-Fraktion vom 25.07.2023
hier: Sachstandsmitteilung zum Baumzustand nach Sturm / Starkregenereignissen - zukünftige Vorkehrungen bei Neuanpflanzungen**

Protokoll:

Stv. Meike Lukat: Können wir die finanziell belastenden Maßnahmen, die hier aufgezeigt wurden, schrittweise umsetzen? Und wie können wir im Rahmen der Ohligser Straße die Problemlage angehen, insbesondere in Bezug auf die kommenden Maßnahmen, um Bäume mit Wurzelschäden aufzunehmen und ihre Standfestigkeit zu gewährleisten?

Peter Kannemann: Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen setzen wir bereits um und diese sind derzeit kostenneutral. Wir planen, die Baumgruben erheblich zu vergrößern. Das Baumsubstrat ist bereits vorhanden und wir verwenden auch Dünger. Die Flurbewässerung ist seit einigen Jahren Standard. Bei Neupflanzungen versuchen wir klimaresiliente Arten einzubeziehen. Wir werden beobachten, wie sich das entwickelt. Für einzelne Standorte gibt es kein Problem. Wenn es jedoch um den Bestand und Alleen geht, setzen wir nur bestehende Sorten ein. Beim Austausch fremder Baumarten können Schädlinge eingeschleppt werden, was schwer abzuschätzen ist.

Strategisch:

1.) Für zukünftige Planungen ist es wichtig, Maßnahmen zu vermeiden, die im Bereich des Baumtraufs und unter der Krone Leitungsverlegungen erfordern. Straßen können gebündelt oder aus dem Kronenbereich herausgenommen werden.

2.) Baumscheiben sollten weder überparkt noch überfahren werden. Durch solche Aktivitäten verdichtet sich der Boden und die Wurzeln sterben schnell ab.

3.) Ein Konstruktionsmerkmal ist, Wasser von den umliegenden Flächen in die Baumscheiben abzuleiten. Hierbei spielt das Thema "Schwammstadt" eine Rolle, wobei es sich hierbei um ein künstliches System handelt. Dieses System kann aus viel Kunststoff bestehen und ist pflegeintensiv. Es birgt auch die Gefahr, dass Bäume "ertrinken" können.

Beschluss:

Beschlussvorschlag nach Beratung.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen.

**9./ Verpackungssteuer - aktueller Sachstand
Vorlage: 20/089/2023**

Protokoll:

./

Beschluss:

Zur Kenntnisnahme.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen.

**10./ Reinigung der Restmülltonnen
hier: Abschaffung der Reinigung der Restmülltonnen
Vorlage: 60/051/2023**

Protokoll:

Stv. Anette Braun-Kohl: Als wir die Reinigung eingeführt haben, geschah dies aus guten Gründen. Die Restmülltonnen leiden darunter, dass diese von Fliegen, Maden und Ratten befallen werden. Vor diesem Hintergrund stellen wir in Frage, ob die Reinigung der Tonnen aufgegeben wirklich werden sollte. Es ist wichtig, die Reaktionen aus der Bevölkerung nach Aufgabe der Tonnenreinigung zu berücksichtigen.

Beschluss:

Die Abschaffung der Restmülltonnenreinigung wird im Ausschuss für Umwelt- und Mobilität beraten und im Haupt- und Finanzausschuss beschlossen. Die Satzung der Stadt Haan über die Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung wird in der Fassung der Anlage 1 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**11./ Projekte Tiefbauamt
hier: Sachstandsbericht
Vorlage: 66/071/2023**

Protokoll:

Stv. Anette Braun-Kohl hinsichtlich der Fahrradabstellanlagen im Innenstadtbereich: Muss unbedingt eine Hightech-Lösung beschafft werden oder gibt es eine einfachere und kostengünstigere Möglichkeit?

Guido Mering: Wir müssen keine Hightech-Anlagen verwenden. Es gibt bundesweit keine Anlage, die den Anforderungen der beschlossenen Maßnahmen entspricht.

Stv. Meike Lukat: Wenn ein politischer Beschluss nicht umsetzbar ist, bitte ich die Verwaltung um eine entsprechende Rückmeldung, damit wir darüber beraten können. Außerdem habe ich noch eine Frage: Handelt es sich bei der Baumaßnahme an der Ittertstraße um eine Maßnahme der Stadt Haan?

Guido Mering: Nein, es handelt sich nicht um eine Maßnahme der Stadt Haan.

Stv. Meike Lukat stellt in Bezug auf den Müllersberg fest: Die Entwässerung läuft derzeit über Solingen, was aber bald nicht mehr möglich sein wird. Der Sammler wird vom Bergisch-Rheinischen Wasserverband bald aufgegeben.

Guido Mering: Der aktuelle Sammler wird aufgegeben und neu verlegt. Der neue Sammler wird in einer neuen Trasse und Lage verlegt. Das Problem wurde den Eigentümern mitgeteilt, um die Problemlage zu verdeutlichen. Sobald der BRW den Sammler außer Betrieb nimmt, wird dieser für die bisherigen Anschlussnehmer nicht mehr nutzbar sein. Es wurden den betroffenen Anschlussnehmern verschiedene Varianten zum Anschluss an den öffentlichen Kanal der Stadt Haan vorgestellt. Unsere bevorzugte Option ist eine Druckentwässerung für

das Schmutzwasser am Müllersberg. Aufgrund der Länge einer etwaigen Druckentwässerungsleitung ist dies wiederum keine Vorzugsvariante des Eigentümers. Die Stadt kann für die Betroffenen lediglich beratend tätig sein. Die Folgepflicht obliegt den Eigentümern.

Stv. Andreas Rehm: In Bezug auf die Radverkehrsanlagen möchten wir noch hinzufügen: Es gibt Fragen zur Begrünung und zum Standort. Wir glauben, dass die Akzeptanz für die Hochkantsysteme nicht gegeben ist. Diese Lösung wird nicht gewünscht.

Stv. Marek Kasper zur Bushaltestelle Stresemannstraße: Aufgrund von parkenden PKWs kann der Bus dort nicht gut halten. Außerdem fehlt am Bussteig in Richtung Nachbarsberg eine Bank.

Michael Klemm: Die Bank wird nachträglich bei Lieferung eingebaut.

Stv. Martin Haesen: Wir als SPD-Fraktion möchten den Radverkehr fördern und können im Zweifel auf die Dachbegrünung der Fahrradüberdachungen verzichten.

- **Stv. Tobias Kaimer: verlässt die Sitzung um 19:01 Uhr** -

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Sachstand der kommunalen Bauprojekte des Tiefbauamtes (siehe Anlage 1) zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen.

**12./ Projekte Betriebshof
hier: Sachstandsbericht
Vorlage: 70/029/2023**

Protokoll:

Stv. Andreas Rehm zur Teilmaßnahme Alter Markt: Die Maßnahme wurde besprochen, auch mit dem Seniorenbeirat wurde über das Pflaster gesprochen. In der Sitzung wurde auch ausführlich über die Beleuchtungskörper gesprochen. Es war geplant, dass wir in der interfraktionellen Runde eine Diskussion über die Lampen führen würden. Diese Diskussion hat jedoch nicht stattgefunden. Warum können die vorhandenen Leuchten nicht weiter genutzt

und lediglich erneuert werden, da sie schön sind?

BMin Dr. Bettina Warnecke: Ich werde die Frage an Herrn Gabe weiterleiten.

Zu Protokoll aus der Verwaltung: *Im Zuge der Sanierungsmaßnahme Alter Markt werden die historisch anmutenden Leuchtmaste weiterhin verwendet. Die innenliegende Technik wird auf LED umgerüstet.*

Die Ausschussmitglieder werden zum SPUBA am 29.08.2023 eingeladen, um einen Vortrag über das Prinzip Schwammstadt beizuwohnen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Sachstand der kommunalen Projekte des Betriebshofs (siehe Anlage 1) zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen.

13./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

1. Anfrage der WLH-Fraktion, Stv. Meike Lukat betreffend der Kennzahlen zum Energieverbrauch: Es liegt noch keine Rückmeldung vor. Wann werden uns die Kennzahlen zum Energieverbrauch für 2022 mit den Möglichkeiten zur Energieeinsparung mitgeteilt?

BMin Dr. Bettina Warnecke: Diese Informationen werden im nächsten UMA präsentiert.

2. Anfrage der GAL-Fraktion, Stv. Andreas Rehm:

- I. Es wurde zugesagt, dass das Pflaster an den Stellen Diekermühle und Horstmannsmühle wieder eingebracht wird. Bisher ist nichts geschehen. Wann werden die alten Steine wieder eingebaut?

Stellungnahme der Verwaltung

Die fachgerechte Wiederherstellung des Natursteinpflasters sollte im Zuge der ohnehin geplanten Sanierungsmaßnahmen der Entwässerungsanlagen rund um das Regenrückhaltebecken an der Diekermühle durchgeführt werden. Der so entstehende Synergieeffekt führt zu einer möglichen Reduzierung der Kosten für die Oberflächenwiederherstellung. Insbesondere verbessern sich die Chancen ein leistungsfähiges Unternehmen zu finden, dass die relativ kleine Natursteinpflasterfläche fachgerecht wieder herstellt. Die Bündelung der Leistungen erhöht die Attraktivität der zu vergebenden Arbeiten. Davon unabhängig können die Pflasterarbeiten im Bereich der Diekermühle aus Zeitgründen vorgezogen werden. Die Verwaltung versteht die Anfrage aus dem UMA als Arbeitsauftrag und wird die Straßenbauarbeiten nunmehr separat ausschreiben.

- II. An der Diekerstraße 16 wurde ein Baum gefällt. Der Baum fehlt noch immer. Wann wird ein Ersatz gepflanzt?

Stellungnahme der Verwaltung

Die Unfallmitteilung ist damals (2020) von der Polizei an den Kreis Mettmann gesendet worden, da dieser Straßenbaulastträger ist. Aus diesem Grund ist die Thematik an uns vorbei gegangen.

Der Baum (Türkische Baumhasel) wird in diesem Herbst nachgepflanzt. Er ist auch bereits bei einer Baumschule bestellt.

- III. Die Diekermühlenstraße ist nicht entgegen der Einbahnstraße für Radfahrende freigegeben. Begründet wurde dies insbesondere mit einer etwaigen Gefahr von Dooring-Unfällen. Aber die Schüler interessiert dies nicht und fahren dort sowieso entlang. Wir bitten um eine Freigabe des Radverkehrs in beide Fahrrichtungen, um die Schüler zu entkriminalisieren.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Freigabe der Diekermühlenstraße (im Abschnitt Drosselweg bis Adlerstraße) sollte im Zuge der Einrichtung der Fahrradstraße erfolgen. Da sich die hierfür geplanten Markierungsarbeiten witterungsbedingt weiter verzögern, wird die Freigabe nunmehr durch Aufstellung der entsprechenden Beschilderung erfolgen. Die Markierungsarbeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt. Die verkehrsrechtliche Anordnung der Beschilderung erfolgt kurzfristig.

3. Anfrage der SPD-Fraktion, Stv. Jörg Dürr: Ich habe eine Frage zur Hochdahler Straße und den Fahrradschutzstreifen. Die Fahrradsymbole wurden entfernt. Warum kam es dazu?

Guido Mering: Die Hochdahler Straße ist in die Jahre gekommen und wird Gegenstand von Nachbesserungsarbeiten für die Markierungen. Die entfernten Symbole waren alte Symbole. Die neuen Symbole haben ein neues Design und einen kürzeren Abstand. Unterschiedliche Symbole könnten Verwirrung stiften.

Stv. Jörg Dürr: Wann ist der geplante Zeitraum für die Maßnahmenumsetzung der Markierungsarbeiten an der Hochdahler Straße?

Guido Mering: Die Arbeiten sollen nächste Woche beginnen, abhängig von der Auslastungssituation des Dienstleisters.

4. Anfrage der CDU-Fraktion, Stv. Anette Braun-Kohl: Am Alten Kirchplatz wurden zwei versenkbare Poller zur Ausfahrt für die Müllabfuhr installiert, jedoch werden sie nicht genutzt. Warum ist das der Fall?

Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll: *Die Polleranlage ist aktuell defekt. Um einen reibungslosen Ablauf der Müllentsorgung über den Alten Kirchplatz weiter gewährleisten zu können, wurden die Poller bis zur anstehenden Reparatur (Teile sind bestellt) abgesenkt. Die Verwaltung wird das Dienstleistungsunternehmen auffordern zukünftig ausschließlich den Weg über die Polleranlage zu nutzen.*

5. Anfrage der CDU-Fraktion, Stv. Tobias Kaimer: Ende Januar hatte ich eine Anfrage zur Verkehrssicherheit an Flurstraße gestellt, in der geantwortet wurde, dass keine verkehrssichernden Maßnahmen erforderlich sind. Seitdem gab es zwei Unfälle an der Flurstraße. Könnte man noch einmal über eine Überprüfung der Verkehrssicherheit an der Flurstraße nachdenken, möglicherweise ein Tempo 30?

Guido Mering: Ja, wir haben die Verkehrssicherheit an der Flurstraße im Blick. Wenn schwerwiegende Unfälle geschehen, führt dies zu Gesprächen zwischen der Polizei, dem Straßenbaulastträger (Kreis) und der SVB. Ich würde es begrüßen, wenn wir mehr Tempo 30 einführen könnten, aber niemand sieht eine rechtliche Möglichkeit, dies an der Stelle umzusetzen.

6. Anfrage der CDU-Fraktion, Stv. Annette Braun Kohl: Könnte die Verwaltung bitte mitteilen, wann mit der Umsetzung des Beschlusses zur Umwandlung des westlichen Buschhöfens in einen verkehrsberuhigten Bereich zu rechnen ist.

Guido Mering sagt für die Verwaltung eine Beantwortung zu Protokoll zu.

Nachtrag zum Protokoll: Der Auftrag zur Beschilderung wurde erteilt. Die Aufstellung wird nach Maßgabe der vom Betriebshof insgesamt zu erledigenden Aufgaben erfolgen.

14./ Mitteilungen

Protokoll:

Stv. Andreas Rehm: Wir bitten darum, dass auf Luftballons bei der Eröffnung der Haaner Kirmes verzichtet wird.

Barbara Leibel: An der Zuwegung zum Wanderweg an der Ittertalsstraße beginnt der Weg mit einem asphaltösen Übergang, der in das Grobschotter übergeht. Das Asphalt bricht nun verstärkt, sodass eine Ausbesserung ratsam ist.

Janine Müller: Das in der Karte dargestellte Gebiet mit dem Titel "Haan Süd" dient als erster Entwurf der Stadtverwaltung. Wir werden uns hier mit den entsprechenden Fachbüros austauschen und beraten lassen und zählen dabei auf Ihr Vertrauen bei der finalen Abgrenzung des Gebietes. Wie im IKK dargestellt, ist die Durchführung des Fördervorhabens mit KfW 432 ein erster Anlauf zur energetischen Quartiersanierung. Die Kommunal Agentur NRW hat in den Raum gestellt, dass dieser KfW Baustein perspektivisch eine Möglichkeit sein könnte, die uns auferlegten Aufgaben der kommunalen Wärmeplanung sukzessive - Quartier für Quartier - zu erledigen und in diese Richtung möchten wir gerne weiterarbeiten.

Guido Mering: Hinsichtlich der Verkehrssicherheit entlang der Bahnhofstraße gibt es eine Einigung zwischen dem Tiefbauamt, der SVB und dem Straßenbaulastträger Landesbetrieb Straßen NRW. Es wird angekündigt, dass punktuell ein Überholverbot für einspurige Fahrzeuge eingeführt wird.

- Nicole Günther verlässt die Ausschusssitzung um 19:26 Uhr –